

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

8.7.1838 (No. 187)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 187.

Sonntag, den 8. Juli

1838.

## Baden.

Karlsruhe, den 6. Juli. Die Nummer 26 des großherzoglichen Staats- und Regierungsblatts vom heutigen enthält:

I. Eine Bekanntmachung des großh. Ministeriums des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 16. v. M., wonach, in Folge höchster Genehmigung, in dem Pfarrdorf Zöhligen, Oberamts Durlach, eine Relaispoststation errichtet wird, deren Distanzen

bis Bretten auf  $\frac{3}{4}$  Post, und bis Karlsruhe auf 1 Post bestimmt sind, und welche mit dem 1. August d. J. in Wirksamkeit zu treten hat. — Gleichzeitig wird die Distanz von Bretten nach der königl. württembergischen Posthalterei Leonbronn auf  $1\frac{1}{2}$  Post, und von Eppingen nach der königl. württembergischen Posthalterei Schwaigern auf  $\frac{3}{4}$  Post festgesetzt.

II. Eine Bekanntmachung des großh. Ministeriums vom 22. v. M., folgenden Inhalts: Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mittelst höchsten Reskripts aus großh. Staatsministerium vom 21. d. M., Nr. 1016, gnädigst zu beschließen geruht, daß, unter Belassung einer Brief- und Fahrpostexpedition in der Stadt Göttingen, der bisher daselbst bestandene Poststall aufgehoben, dagegen aber in dem Ort Neumalsch, Bezirksamt Göttingen, sowie in der Stadt Kuppenheim, Oberamts Rastatt, Relaispoststationen errichtet werden, deren Extrapostdistanzen folgendermaßen bestimmt sind:

von Neumalsch	bis Karlsruhe	auf $1\frac{1}{4}$ Post,
"	"	" Gernsbach " $1\frac{1}{4}$ Post,
"	"	" Kuppenheim " $\frac{3}{4}$ Post,
"	"	" Rastatt " $\frac{3}{4}$ Post,
von Kuppenheim	bis Baden	auf $\frac{3}{4}$ Post,
"	"	" Bühl " $1\frac{1}{4}$ Post,
"	"	" Gernsbach " $\frac{3}{4}$ Post,
"	"	" Neumalsch " $\frac{3}{4}$ Post,
"	"	" Rastatt " $\frac{3}{4}$ Post,

Es wird dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß obige Einrichtungen mit dem 15. Juli in Wirksamkeit treten werden.

III. Eine Bekanntmachung des großh. Ministeriums des Innern vom 8. v. M., dahin lautend: Seine königliche Hoheit der Großherzog haben nach höchster Staatsministerialentschließung vom 20. April d. J. gnädigst geruht, zwei Prämien, jede zu 300 fl., für Diejenigen auszusetzen, welche binnen 6 Monaten die beste und als zweckmäßig er-

kannte Einrichtung zur Torfverkohlung herstellen. Diese höchste Entschließung wird mit der weitern Bestimmung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Preisbewerber längstens bis 31. Dezember d. J. sich Behufs der anzuordnenden Untersuchung der von ihnen getroffenen Einrichtungen hierher zu wenden haben.

IV. Eine Bekanntmachung des großh. Ministeriums vom 5. v. M., die neue Forstorganisation in dem standesherrlichen Forstamtsbezirk Salem betreffend.

V. Eine Bekanntmachung des großh. Kriegsministeriums vom 22. v. M., den Veranlagungsstand der Militärwittwenkasse betreffend, womit die Uebersicht des Vermögensstandes der Militärwittwenkasse beider Abtheilungen und ihrer Einnahmen und Ausgaben für die Rechnungsperiode 1836/37 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

VI. Die Veröffentlichung einer Reihe von Stiftungen zu wohlthätigen und gemeinnützlichen Zwecken.

VII. Ordensverleihung: Seine königliche Hoheit der Großherzog haben dem Kammerherrn, Legationsrath August Fehru v. Marschall dahier das Ritterkreuz des Sächsischen Löwenordens gnädigst zu verleihen geruht.

\*\*\* Emmendingen, 3. Juli. Aus guter Quelle erfährt man, daß des Großherzogs königliche Hoheit beabsichtigen, am Fuße der, in der Nähe liegenden imposanten, Burgruine Hochberg, dem Stammschloße der alten Gaurgrafen gleichen Namens, einen, Jedermann zugänglichen, Park und Lustgarten anlegen zu lassen. — Das gedehliche Wachsthum des Hanses gewährt dormalen einen sehr erfreulichen Anblick; es gibt Felder in hiesiger Gemarkung, wo er zu staunenerregender Höhe emporgeschossen ist. Roggen und Dinkel stehen gut; nur einige, gegen das Gebirge hin liegende, Fruchtfelder sind durch die letzten heftigen Regengüsse niedergeschwenmt worden. An nahrhaftem Futter für das Vieh ist, zur nicht geringen Freude der Landleute, kein Mangel. — An Zustandsetzung der Straße von Lauchringen nach Jestetten und Chaffhausen wird eifrig gearbeitet, denn durch die im Kanton St. Gallen bereits aufgeführten neuen Straßenbauten wurde der Expedition der Weg über die Splügenstraße nach Italien und Oesterreich eröffnet, der ohne Herstellung dieser Straße dem badischen Handel verschlossen werden würde. Auch wurde diese Straße durch die neuen kommerziellen Verhältnisse dringend notwendig, weil dadurch die unmittelbare Verbindung unserer badischen Straße mit jenen des Kantons Zürich und eine, das Ausland nicht berührende, Verbindung mit dem Amte Jestetten hergestellt wird.

Baden, 4. Juli. Der Herzog und die Herzogin von Holstein-Glücksburg haben Baden wieder verlassen. — Die neulich von mir angegebene Zahl der Fremden war unrichtig; das Badeblatt hat sich im Zusammenrechnen nur um die Kleinigkeit von 941 Personen geirrt. Die wirkliche Zahl ist 4,853, im vorigen Jahre 4,325. Die Differenz ist folglich nicht so bedeutend. Unter den zuletzt Angekommenen bemerkt man auch die Herzogin v. Dino.

(F. 3.)

\*\*\* Aus dem Oberlande, 4. Juli. In Waldshut sollte nach früheren Bestimmungen ein Hauptzollamt errichtet und die dafür nöthigen Gebäude hergestellt werden. Das hierzu erforderliche Grundstück war bereits angekauft worden. Indessen trat eine Aenderung dieses Planes ein, weil Waldshut wirklich nicht der eigentliche Verkehrspunkt mit der Schweiz ist, sondern Fahrhaus bei Waldshut, wo sich die Uebersahrt befindet und wo ein Dienstgebäude für den Anmeldeposten errichtet werden soll. Deshalb wird Waldshut künftig bloß als Nebenbollamt bestehen und, da die Beamten dieser Stelle in Waldshut hinlänglichen Raum finden, so soll der erkaufte Platz wieder veräußert werden. Dagegen wird in dem, einige Stunden ober Waldshut gelegenen, Orte Kadelburg, dem nicht unwichtigen Jurzack in der Schweiz gegenüber, statt des bisherigen Nebenbollamtes, ein Hauptzollamt eingerichtet. Durch die Veränderung des seitherigen Straßenzuges geht nun der Weg für die Güter über Riedern, wohin nunmehr auch eine neue Schweizerstraße zieht. Dadurch ist dieser Punkt für den vaterländischen Handelsverkehr wichtig geworden und es dürften auf diese Station mehrere Bedienstete kommen, für die, dem Vernehmen nach, ganz neue Wohnungen gebaut werden sollen. Was die stähliger Bauten, so wie die bei der rheinfelder Brücke betrifft, so sind dieselben ihrer Vollendung nahe. Die Organisation der Zolllinien mußte vervollständigt werden, um den bedeutenden Verkehr Badens mit der Schweiz zu erleichtern: die, den kommerziellen Zuständen schuldige, Rücksicht, so wie die nöthige Uebersicherung der aus- und eingehenden Handelsgüter geboten dies. Auch der Verkehr unserer helvetischen Nachbarn nach Baden, welcher besonders stark in Baumwolle ist, wird durch diese neuen Einrichtungen nicht wenig erleichtert.

\*\*\* Freiburg, 5. Juli. Der hochwürdige Erzbischof bereist häufig in diesem Sommer die ganze Umgegend, um an Ort und Stelle von den verschiedenen kirchlichen Verhältnissen und Bedürfnissen Einsicht zu nehmen. Vor einigen Tagen waren Se. Erzellenz in Breisach, um in des hortigen Münsters geweihten Räumen, woselbst so manches Monument an eine thatenreiche Vorzeit erinnert, das Sakrament der heiligen Firmelung auszuspenden. Auch erhält sich fortwährend das Gerücht von der Verlegung des hiesigen katholischen Seminars nach dem zwei Meilen von hier entfernten Orte St. Peter, wogegen für die der Theologie Beflissenen, welche noch Vorlesungen zu besuchen haben, ein eigener Konvikts dahier errichtet werden würde. — Nach dem benachbarten, durch die herrliche Fernsicht, die man auf seinem Gipfel genießt, berühmten

Schönberge, werden in dieser Jahreszeit viele Lustpartien unternommen. Auch wird es hier im Breisgau immer mehr Sitte, daß neuvermählte vermögliche Ehepaare, alsbald nach dem Hochzeitsmahl, zu wechselseitigem Vergnügen größere Reisen machen.

## B a i e r n.

Aus dem Kreise Schwaben, 30. Juni. Traurig lauten von allen Seiten her die Nachrichten über die Verwüstungen in Gärten, Feldern und an Gebäuden durch Gewitter. Vornehmlich hat am vergangenen Montag ein schweres Hagelwetter außerordentlichen Schaden angerichtet, so zwar, daß mancher bedeutende Oekonom seine ganzen Grundstücke unpfügen darf, um Spätsrüchte zu bauen. In unsern Gegenden ist solches Unglück doppelt empfindlich, da die Vorkracht, seine Ernte vorn herein gegen Hagel zu assureiren, noch lange nicht von den meisten Landwirthen getroffen wird. Vielfach herrscht in andern Gegenden wieder die Viehseuche unter verschiedenen Viehgattungen; so vornehmlich im Landgericht Zusmarshausen unter den Schweinen. Wieder ein Unglück, das viel erleichtert werden könnte, wenn sich unsere Gemeinden nur entschließen wollten, gegenseitig sich ihre Heerden, ihren einträglichsten Reichthum, zu versichern. An empfehlenswerthen Beispielen fehlt es nicht; Sachsen erfreut sich von Leipzig aus längst solcher wohlthätigen Anstalt. (F. M.)

## H a n n o v e r.

Das von Vielen für etwas zweideutig gehaltene Verfahren des Deputirten von Achim (Dr. Lang jun.) in der Epoche des Landtags vor den Osterferien hat zu einigen lateinischen Versen auf denselben Veranlassung gegeben, die in vielseitigen Abschriften zirkuliren, und wegen der Anspielungen, die sie in jeder Strophe auf die obwaltenden Verhältnisse enthalten, vielen Beifall gefunden haben. Sie lauten:

Longe, mi Achime, a recto tramite aberras,  
Quo te nec pater, nec Christiani ducunt!  
Abjice hanc crepidam, gaudi ut parte  
fruaris,

Ast obliqua vites, altaque loca petas!  
Das Wort crepidam deutet man auf Leist, obliqua auf die beiden Scheele, alta loca Hünstedt, gaudi parte auf Freudentheil. Pater und Christiani sind der Syndikus Lang in Verden und der bekannte freisinnige Deputirte. (F. M.)

## K u r h e s s e n.

Kassel, 4. Juli. In der Sitzung der Ständeversammlung vom 3. Juli entwickelte Hr. Manns den selbstständigen Antrag, die Anklage des Finanzministers zu beschließen, weil er gegen die Verfassung gehandelt, wornach alle Domänen nur vom Staate verwaltet werden sollen, und er keinen Versuch gemacht habe, hinsichtlich der rotenburger Domänen dieses zu erwirken. Der Antrag ward dem Rechtsplegeausschuß überwiesen. Die Versammlung nahm hierauf das Finanzgesetz mit 34 gegen 10 Stimmen an. (Kass. N. 3.)

## W ü r t e m b e r g.

**Rottweil.** Am Feiertage Peter und Paul, den 29. Juni, stiegen in der Umgegend von Rottweil nach Mittag mehrere Gewitter auf, die sich zwischen 1 — 4 Uhr mit mehr oder weniger Heftigkeit auf den Markungen von Rottweil, Bülbingen, Laufen und Dietingen entladen haben. Auf der Markung von Rottweil haben Gartengewächse und Haas durch Hagel sehr gelitten, auf den Markungen Bülbingen und Dietingen nebenbei auch die Getreidefelder; am Härtesten aber wurde die Markung Laufen betroffen, auf welcher der Hagel über eine Stunde angehalten und einzelne Felddistricte, ja selbst die Straßen, ganz verheert hat. Am gleichen Tage wurde vor neun Jahren dieser Ort durch großes Brandunglück heimgesucht, welches nur ganz wenige Familien unberührt ließ. Am gleichen Tage schlug der Blitz in Gößlingen in ein Haus, durch welches dieses zwar sehr beschädigt, aber nicht entzündet worden ist. Für die ganze Gegend ist zu beklagen, das von dem vielen Heu, welches gelegen, an dem Feiertage nicht ein Wagen voll eingeheimst, und es nun, wo nicht weggeschwemmt, doch mehr oder weniger verdorben worden ist. Möchten doch die Herren Geistlichen selbst dem Landvolke die Ueberzeugung beibringen, daß es besser sey, an solchen, in eine Erntezeit fallenden, Feiertagen nach vollendetem Gottesdienste seine Früchte in Sicherheit zu bringen, als, wie es denn doch an den meisten Orten geschieht, den Tag in den Schenken zu beschließen. (S. M.)

## D ä n e m a r k.

**Biborg, 16. Juni.** In der Ständeversammlung motivirte am 12. d. M. der Assessor Wiß seine Proposition, die Vereinigung der beiden dänischen Provinzialstän- deversammlungen betreffend. Obgleich der königl. Kommissär sich entschieden gegen diesen Vorschlag aussprach, den er als einen gegen das Grundwesen der berathenden Provinzialstände selbst gerichteten bezeichnete, so wurde dennoch mit 30 gegen 20 Stimmen die Niederlegung eines Comites beschlossen, die Wahl der Mitglieder aber bis nach Einbringung einer Proposition des Obersten Brock ähnlichen, aber mehr in's Einzelne gehenden und noch andere Punkte der Ständeinstitution betreffenden, Inhalts aufgeschoben, die derselbe dann sogleich vorlas, die aber mit 35 gegen 15 Stimmen abgelehnt wurde. Darauf wählte das Comité für den Vorschlag des Assessors Wiß. Auf den Vorschlag des Abgeordneten Die Kirck wurde der Kommissär ersucht, Sr. Maj. im Namen der Versammlung die Glückwünsche zu dem erlebten 50jährigen Jahrestage der Befreiung der Bauern darzubringen, wozu sich derselbe auch bereit erklärte. (Eyz. N. 3.)

## I t a l i e n.

**Neapel, 21. Juni.** Ein sehr charakteristischer Vorfall, der sich vor Kurzem in dem Städtchen Misuraca in Calabria ereignet, zeigt uns, wie in manchen Theilen dieses Königreichs, wenn nicht der Form, so doch dem Wesen nach, gar Manches aus den Zeiten des Feudalsystems hängen geblieben. Gleich den Capuletti und Montecchi lebten daselbst zwei der angesehensten und reichsten Familien

der Provinz, Polizzi und Longobuco, in fortwährender Feindschaft. Zwischen dem letzten und einzigen Longobuco und dem Sindacus Polizzi hatte sich dieselbe durch verschiedene Umstände noch mehr entwickelt. Eines Abends kehrt Polizzi nicht wie gewöhnlich von seinem nahe gelegenen Landgute zurück und kann trotz den vielfältigen Nachforschungen seiner Familie während mehrerer Wochen nirgends gefunden werden. Gleich in den ersten Tagen erinnert man sich, daß derselbe kurz vor seinem Verschwinden einen heftigen Streit mit Longobuco gehabt und schließt daraus auf einen Raubstreich dieses Letztern. Die weiblichen Mitglieder der Familie Polizzi begaben sich demnach zu den Schwestern des Longobuco und beschwören dieselben auf den Knien, bei ihrem Bruder die Befreiung des Sindacus auszuwirken. Longobuco will zuerst von nichts wissen, antwortet aber auf spätere wiederholte Bitten, es sey bereits zu spät und jede Verwendung unnütz. Ungefähr 6 Wochen nach dem Verschwinden des Sindacus findet man in einem entfernten Wald, unter einem großen Nischenhaufen, mehrere zum Theil verbrannte Ueberreste eines menschlichen Körpers und einen Schlüssel, der von der Familie Polizzi als ihrem unglücklichen Verwandten angehörend erkannt wird. Hierdurch aufmerksam gemacht, nimmt die Polizei ein scharfes Examen mit mehreren vor Kurzem eingezogenen Banditen vor, die auch bald bekennen, daß sie von Longobuco gedungen worden, den Sindacus Polizzi gefangen zu nehmen. Während sie denselben in Verwahrung gehalten, habe ihn Longobuco öfters besucht und mehrmals heftig mit ihm gestritten, endlich aber den Befehl erteilt, denselben zu ermorden und zu verbrennen, welches in jenem Walde wirklich geschehen sey. Nehliches sagte ein Schäfer aus, der das Treiben der Banditen oft im Geheimen beobachtete, aus Furcht vor denselben aber keine Anzeige zu machen wagte. Longobuco wurde nun verhaftet und mit sämtlichen Prozeßakten an die Gran corte criminale von Neapel gesandt. Die Landesgesetze berechneten den König, für dergleichen außerordentliche Fälle ein besonderes Gericht einzusetzen, dessen Sentenz nur dann eine weitere Appellation verstatet, wenn sie nicht mit einer Mehrheit von 6 auf 8 Stimmen gefällt wurde. Da nun Longobuco nur von 5 Richtern für schuldig befunden wurde, so ist jetzt seine Causa dem obersten Appellationsgericht anheim gestellt. Man glaubt, er dürfte von demselben leicht freigesprochen werden, da nur ein gültiger Zeuge, der Schäfer, gegen denselben vorhanden ist, welches nach den hiesigen Gesetzen nicht hinreicht, ihn zum Tode zu verurtheilen. (F. M.)

## F r a n k r e i c h.

**Paris, 4. Juli.** Sechzig Gemälde, welche die vornehmsten Aktionen der franz. Marine darstellen sollen, sind, wie der „Moniteur Parisien“ berichtet, dem bekannten See- stücke-Maler Gudin zur Ausführung für das versailer Historische Museum auf Rechnung der Zivilliste übertragen worden.

— Von den sieben kleinen Eisenbahnlinien, welche die Deputirtenkammer votirt hat, sind drei auf spätere Zeiten

verschoben worden, weil die Concessionäre sich weigern, den bei der Erörterung in der Deputirtenkammer eingebrachten Amendements sich zu fügen. Es sind die Linien von Sedan nach Metz, von Lille nach Calais und von Montpellier nach Nismes. Ihre Gesammtlänge würde ungefähr 50 Stunden betragen.

— G-tern wurde das Hotel des verft. Fürsten Talleyrand in der St. Florentin-Strasse in öffentlicher Versteigerung um den Preis von 1,181,000 Fr. verkauft.

\*\*\* Von der französischen Gränze, 23. Juni. Mad. Ida St. Elme, Verfasserin der famöfen Memoires d'une contemporaine, hat sich im englischen „True Sun“ über die Verfolgungen von Seiten der französischen Polizei beklagt, denen sie in Frankreich ausgefetzt gewesen sey, und welche sie auch in England auszuüben gehabt habe, seitdem sie ihre Absicht an den Tag gelegt habe, eine Schrift mit dem Titel: „der ausgewanderte Prinz“, herauszugeben, worin Notizen und eigenhändige Briefe von Ludwig Philipp, aus der Zeit, da er in der Verbannung lebte, mitgetheilt werden sollen. Sie habe schon einmal einige tausend Exemplare eines Prospektus über jene Schrift nach Frankreich abgehen lassen, allem Anschein nach seyen jedoch dieselben von der französischen Polizei in Empfang genommen worden. — Einem im Moniteur stehenden Korrespondenzbericht aus Martinique zufolge, hatte man daselbst im verfloffenen Monat März einige Unruhen unter den Pflanzern befürchtet, welche durch diverse, in der Kolonie verbreitete Schriften zum Aufstand aufgeregt werden. Dem Generalkonseil soll es indessen gelungen seyn, die Gemüther zu beruhigen. — Auf dem Bureau des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten sollen demnächst in Betreff der spanischen Wirren Konferenzen gehalten werden, denen ähnlich, welche für die holländisch belgische Sache stattfanden. Wir dürften alsdann auf einen neuen Regen von Protokollen gefaßt seyn.

\*\*\* Straßburg, 1. Juli. Dem Journal des Debats berichtet ein Korrespondent aus Havre: „Zu den vielen Dampffahrten, welche sich bereits in unserm Hafen konzentriren, soll sich jetzt ein neuer interessanter Kurs gesellen. Der Kaiser von Rußland scheint eine direkte Dampffahrt von Havre nach St. Petersburg zu wünschen, und nach der Art, wie der Kaiser seine Wünsche zu bethätigen gewohnt ist, hat er damit angefangen 200,000 Fr. zu unterzeichnen, mit dem Beding jedoch, daß auf jedem dieser Dampfschiffe eine Anzahl junger Matrosen dienen soll, die späterhin, wenn sie den Dampfsbootdienst auf dieser Fahrt im Kanal, im Kattegat und dem baltischen Meere kennen gelernt haben werden, in den Staatsmarinedienst treten sollen. Das erste Dampfsboot für die direkte Linie von St. Petersburg nach Havre ist bereits in Rußland gebaut, und wird wahrscheinlich im Laufe dieses Sommers unter russischer Flagge in unserm Hafen erscheinen.“

#### Großbritannien.

London, 2. Juli. Die Königin gibt heute einen großen Bank im Neuen Schlosse, der auf's Glänzendste ausfallen soll. Die sämmtlichen außerordentlichen Botschafter —

ausser vielen distinguirten Ausländern, worunter der Herzog v. Nemours, der Herzog v. Sachsen-Koburg, der Herzog v. Nassau u. s. w. — werden dazu erwartet. Die Königin beabsichtigt, noch zwei weitere Bälle, den einen am 19., den andern am 30. Juli, im Buckingham-Palast (ihres jetzigen Residenzschloß) zu geben. (Post.)

— Ein großes Avancement im Land- und Seebienft wird nächstens aus Anlaß des Krönungsfestes erscheinen: das „Chronicle“ zählt einstweilen die Klassen und theilweise die Namen der Glücklichen auf, welchen die Beförderung bevorsteht.

— Die „Sun“ sagt: Auffer den bereits Genannten werden, dem Vernehmen nach, noch Folgende zur Baronetswürde erhoben: Hr. D. Roche, [liberales] Parlamentsglied für Limerick; Hr. Howard, [liberales] Parlamentsglied für Doughtal; Hr. Crompton, [liberales] Parlamentsglied für Limerick; Hr. Guest, [liberales] Parlamentsglied für Northampton; Hr. Dunlop, [liberales] Parlamentsglied für Northampton; sodann noch fünf andere (von der „Sun“ namentlich aufgezählte) Gentlemen.

— Der Dechant von Westminster, Dr. Ireland Hochwürden, und der High-Constable von Westminster, Hr. Lee, sind in den letzten Tagen plötzlich mit Tod abgegangen — wie man allgemein glaubt, in Folge der — bei dem Alter und leidenden Zustande des Dechanten doppelt schweren und bei dem High Constable durch seine Amtspflicht ungeheuer vergrößerten Fatiguen an dem Krönungstage.

#### Spanien.

— Madrid, 27. Juni. General Bardinna's wartet vermuthlich das Ende des Krieges ab, um zum Heere abzugehen. General Narvaez scheint auch mit dem Angriffe sich nicht beeilen zu wollen. Ein Kriegsbericht, datirt aus Egna de los Caballeros vom 21. Juni, meldet, daß die, den Bezirk bedrohende, Bande von dem Bizekönig bei Noir auf's Haupt geschlagen worden sey. General Alair zwang den Feind zum Weichen.

— Bayonne, 30. Juni. Den 28. war Alles ruhig in Glorio. Die Carlisten gestehen selbst ein, im letzten Treffen 500 Mann, wo nicht mehr, verloren zu haben. — Espartero marschirt, nachdem er 1,500 Mann in der Gegend von Pennacerrada unter dem Befehle Barca's gelassen hat, Logronno zu. Die Carlisten stehen bei Berredo, Pena Huca und den andern Dörfern.

#### Schweiz.

Tagssagung. In der 2ten Sitzung geschah nach einer langen Diskussion die Abstimmung wegen der Zulassung der schwyzerischen Gesandtschaft. Für die Zulassung waren 9½ Stimmen (Uri, Unterwalden, Zug, Schaffhausen, Tessin, Neuenburg, Genf, Vaud, Freiburg und Basel-St.). Dagegen 9½ Stimmen. Wallis Protokoll offen, Appenzell J. R. stimmte nicht. Hiernach erklärte der Präsidat, die Gesandtschaft von Schwyz könne nicht sitzen.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 6. Juli, Nr. 26, enthält folgende

### Zivildienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Kirchenrath Sonntag zu Karlsruhe auf seine Bitte seiner Funktionen bei dem Oberstudienrath zu entheben und dieselben dem Ministerialrath Dr. Bähr zu übertragen; dem Pfarrer Arnold in Weisheim, als Anerkennung seiner seit mehr als fünfzig Jahren mit Berufstreue und segensreichem Erfolg dem Staate geleisteten Dienste, den Charakter als Kirchenrath zu ertheilen; den Amtmann Nestler in Heidelberg zum Hofgerichtsrath bei dem Hofgericht des Unterrheinkreises zu ernennen; dem Amtmann Dehl in Gernsbach und dem Amtmann Kuenzer in Ladenburg den Charakter „Oberamtmann“ zu verleihen; den Professor Hofrath Bierdt zu Karlsruhe zum Mitglied der evangelischen Kirchen- und Prüfungs-Kommission; dem Stillschaffner Kurz zu Lahr den Charakter als geistlicher Verwalter zu ertheilen; den Hauptzollamtsverwalter Schmoll in Kehl zum Oberzollinspektor bei dem Hauptsteueramt Leopoldshafen zu ernennen, und die erledigte Stelle eines Hauptamtsverwalters bei dem Hauptsteueramt Karlsruhe dem Hauptamtskontrollleur Soid daselbst zu übertragen; den Zucht- und Korrektionshaus-Verwalter Koch in Bruchsal, wegen andauernder Kränklichkeit, bis zur Wiedergenesung in den Pensionsstand zu versetzen; das erledigte Amtschirurgat Czach dem praktischen Arzt, Wund- und Hebarzt Wetter in Markdorf zu verleihen; die Lehrstelle für das Fach der alten Sprachen und der Geschichte am Gymnasium zu Freiburg dem an dieser Anstalt bereits angestellten Lehrer Joseph Bäder, und die Lehrstelle für den mathematischen Unterricht an eben dieser Anstalt dem dieselbe provisorisch versetzenden Dr. Joseph Fric definitiv zu übertragen.

Ferner haben Seine königliche Hoheit der Großherzog gnädigst zu genehmigen geruht, daß der neugebildete standesherrliche Forstbezirk Fischerhaus mit dem standesherrlichen Bezirksförster Nepomuk Sättle daselbst, und der neue Forstbezirk Dwingen mit dem standesherrlichen Bezirksförster Frdr. Beckert, bisher zu Tübingen, besetzt, dagegen der bisherige standesherrliche Bezirksförster Michael Gerai zu Waldhof pensionirt und der standesherrliche Bezirksförster Bernhard Gerai zu Killenberg auf eine standesherrliche Beiförsterstelle versetzt werde.

Auch haben Höchst dieselben die katholische Pfarrei Mühllingen, Amts Stockach, dem Pfarrer Karl Beltin zu Mühlhausen, ferner die kath. Pfarrei Menzenschwand, Amts St. Blasien, dem Pfarrverweser Valentin Singer in Kirchdorf, die kath. Pfarrei Untergrombach, Oberamts Bruchsal, dem Pfarrer Ignaz Kling zu Burbach, Amts Ettlingen, die kath. Pfarrei Rheinheim, Amts Waldshut, dem Pfarrer Karl Sulzer in Böhlingen, die evang. Pfarrei Aßbach, Dekanats Neckargemünd, dem Pfarrer Christian Schmittbrenner und die evang. Pfarrei Palmbach dem Pfarrverweser Karl Friedrich Frank gnädigst zu übertragen geruht.

Die von der fürstl. leininger'schen Standesherrschaft

erfolgte Präsentation des Pfarrvikars Karl Menger auf die evang. Pfarrei Obtrigheim hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Durch Beschluß des großh. Justizministeriums vom 19. Juni d. J. ist dem Rechtspraktikanten Heinrich Flab von Heidelberg und durch Beschluß vom 22. dess. Monats dem Rechtspraktikanten Karl Hippmann von Baden das Schriftverfassungsrecht in gerichtlichen Angelegenheiten verliehen worden. Zugleich hat der Erstere die Erlaubniß erhalten, seinen Wohnsitz in Heidelberg, der Letztere aber, denselben in Bühl zu nehmen.

Von den im Dezember v. J. zur Staatsprüfung zugelassenen 12 Forstkandidaten sind folgende unter die Zahl der Forstpraktikanten aufgenommen worden: Julius Damer von Steinbach, Karl W. Hsarg von Mannheim, Franz Hog von Waghäusel, August Müller von Mannheim, Wilhelm Fischer von Karlsruhe, Leopold Ludwig von Karlsruhe und Jakob Groh von Eppingen.

### Erledigte Stellen.

1) Durch die Versetzung des Amtmanns Nestler zum großherzogl. Hofgericht des Unterrheinkreises ist bei dem Oberamt Heidelberg die Stelle eines Beamten erledigt worden, welche mit einem bereits angestellten Beamten wieder besetzt werden soll. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 4 Wochen bei der großh. Regierung des Unterrheinkreises zu melden.

2) Bei dem großh. Hofgericht des Mittelrheinkreises ist die Stelle eines Assessors zu besetzen. Die Kompetenten um diese Stelle haben sich innerhalb 4 Wochen bei gedachtem Hofgericht ordnungsmäßig anzumelden.

3) Die erledigte Stelle eines Zucht- und Korrektionshausverwalters zu Bruchsal ist wieder zu besetzen. Die Bewerber haben sich innerhalb 3 Wochen bei der großh. Regierung des Mittelrheinkreises ordnungsmäßig anzumelden.

4) Bei dem Hauptzollamte Kehl ist die Stelle des Hauptzollamtsverwalters und

5) bei dem Hauptsteueramte Karlsruhe die Stelle eines Hauptkontrolleurs erledigt.

Die Bewerber um die Stelle unter 4) haben sich bei großh. Zolldirektion, und die um die Stelle unter 5) bei großh. Steuerdirektion binnen 3 Wochen zu melden.

6) Die evangelische Pfarrei Ichenheim, im Dekanat Mahlberg, erledigt durch das am 5. Juni d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Wilhelm, soll wieder besetzt werden. Die Kompetenz dieser Pfründe ist auf 1,123 fl. 24 kr. angeschlagen, darauf ruht aber die Verbindlichkeit, einen ständigen Vikar zu halten und eine Kriegsschuld von 76 fl. 20 kr., welche der neu ernannt werdende Pfarrer, so weit solche aus den Pfarreventuen nicht getilgt werden können, zur Zahlung zu übernehmen hat. Die Bewerber haben sich binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig bei der obersten evangelischen Kirchenbehörde zu melden.

7) Die katholische Pfarrei Brinzbach, im Oberamt Lahr, welche durch das am 12. April d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Franz Anton Heizmann erledigt ist, wird zur Bewerbung hiermit ausgeschrieben. Ihr Jahresertrag beläuft sich auf ungefähr 900 fl. in Naturalfrum, Zehnten

und Güterbenutzung. Die Kompetenten haben sich bei der fürstlichen Standesherrschaft von der Leyen, welcher das Patronatrecht zusteht, nach Vorschrift zu melden.

### Staatspapiere.

Paris, 5. Juli. 5prozent. konsol. 111 Fr. 30 St. 4prozent. 101 Fr. 40 Cent.; 4½prozent. — Fr. — St.; 3prozent. 80 Fr. 50 St. Bankaktien 2645. — Kanalaktien —. — Röm. Anleihe 101½; belg. —; piemont. —; portug. —. Span. Akt. 22½; Pass. 4½. St. Germaineisenbahnaktien 900 Fr. — St. Vers. Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 810 Fr. — St.; linkes Ufer 617 Fr. 50 St.; Cetter do. 625 Fr. — St.; Spinac do. — Fr. — St.; Mühlhausener do. — Fr. — St. Gas-erleuchtungs-gesellschaft —. Dampfschiffahrtaktien (Pera) — Fr. — St.

### Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 6. Juli, Schluß 1 Uhr.		pSt.	Pap.	Geld.
Oesterreich	Metall. Obligationen	5	—	106½
"	do. do.	4	100½	—
"	do. do.	3	—	81½
"	Bankaktien	—	—	1744
"	fl. 100 Loose bei Rothf.	—	—	263
"	Partialloose do.	4	—	151
"	fl. 500 do. do.	—	—	125½
"	Bethm. Obligationen	4	—	99½
"	do. do.	4½	—	101½
Preußen	Staatsschuld-scheine	4	—	104½
"	Prämien-scheine	—	—	65½
Baiern	Obligationen	4	—	102
Frankfurt	Obligationen	4	101½	—
"	Eisenbahnaktien. Aglo	—	—	21½%
Baden	Rentenscheine	3½	—	101½
"	fl. 50 Loose b. Soll u. S.	—	—	96½
Darmstadt	Obligationen	3½	100½	—
"	fl. 50 Loose	—	—	62
"	fl. 25 Loose	—	—	22½
Raffau	Obligationen b. Rothf.	3½	99½	—
"	fl. 25 Loose	—	—	22½
Holland	Integrale	2½	—	54½
Spanien	Aktivschuld	5	—	12½
Polen	Lotterieloose Akt.	—	—	66
"	do. à fl. 500	—	—	78½

### Neueste Nachrichten.

London, 3. Juli. In der gestrigen Unterhaus-sitzung stellte Hr. Ward (Reformer), als zur Detail-berathung der irischen Zehntenbill geschritten werden sollte, den Antrag auf Wiederherstellung [bekanntlich vom Ministerium aus Rücksicht auf die Tories in der diesmaligen Bill weggelassenen] bekannten Appropriationsklausel in der Bill; allein seine Motion wurde, nach längerer Diskussion, mit 270 gegen 46 Stimmen verworfen; dagegen ging eine andere, amendirende, Motion, Hr. Shaw's

[Konservativer], wonach die Vergütung für die Grundbesitzer statt 20 P. C. 25 P. C. seyn sollte, mit einer Mehrheit von 21 Stimmen, 188 gegen 167, durch, wobei übrigens zu bemerken, daß diesem Amendement von der ministeriellen Seite eben nicht stark opponirt wurde. — Heute war keine Unterhaus-sitzung. — In der heutigen Oberhaus-sitzung fanden „Konversationen“ über Volksunterricht in Irland, über die Verwaltung in Kanada und über gewisse Gerichtspersonen-Anstellungen in Irland statt, jedoch ohne zu einem praktischen Ergebnis zu führen.

— Die Nachricht von dem Tode des Dechanten von Westminster, Dr. Ireland, war irrig; er liegt schwer erkrankt, gibt aber, nach der heutigen „Post“, noch Hoffnung zum Wiederaufkommen.

— Der „Globe“ sagt: Infolge der unerhörten Anzahl von Tagesblätter-Exemplaren (175,000 St.), die gestern auf die Post gegeben wurden, wurde der Abgang der Abendposten bedeutend über die gewöhnliche Zeit hinaus verzögert.

\* Paris, 5. Juli. Bei Tortoni war heute frühe große Geschäftsstille. Die schöne Jahreszeit hat die meisten großen Spekulanten auf's Land gelockt. Das sizilianische Schwefelgeschäft dürfte indessen bald eine große Bedeutung gewinnen. — Man spricht von einem neuen Regierungsprogramm, mit welchem der Schluß der Sitzung gekrönt werden soll. Hr. Molé will selbst für die Zukunft arbeiten und das linke Zentrum ein für allemal erobern. Es werden bei Hofe Vorbereitungen gemacht, den rückkehrenden Marschall Soult würdig zu empfangen. Doch ist von seinem Eintritt in's Kabinet gar keine Rede mehr. Der Marschall Soult soll seinem Freunde, dem Kammerpräsidenten, über die Nothwendigkeit geschrieben haben, die Annestienmaafregel zu vervollständigen. Wie es scheint, hat der außerordentliche Botschafter einige von den Flüchtlingen in London gesprochen und nimmt vermuthlich Antheil an ihrem Loos. Hr. Barthe will von den Kontumazen gar nichts hören, während Hr. v. Molé sich leicht zu neuen Konzessionen bereit finden läßt. — Die Pairs-kammer nimmt, nachdem sie einige Berichterstattungen über Lokal-gesetzvorschläge angehört hat, den Gesetzentwurf wegen der Eisenbahnbewilligung von Paris nach Havre mit 93 Stimmen gegen 7 an. Der Gesetzentwurf wegen der Eisenbahn von Paris nach Orleans geht mit 94 Stimmen gegen 10 durch.

\* Toulon, 1. Juli. Heute durften endlich die englischen Seeleute an's Land steigen. Die Offiziere suchten durch außerordentliche Zuverlässigkeit gegen die Toulonier ihren Untergebenen mit guten Beispielen voranzugehen. Die Legitimisten, geschworne Feinde der englischen Allianz, suchen Mißbilligkeiten zu erregen, allein man ist auf der Hut. Der Seeminister hat für die den Engländern zu gebenden Festlichkeiten 40,000 Fr. angewiesen.

— Madrid, 28. Juni. Mit nächster Woche erwartet man mit Bestimmtheit das Dekret des Kammer-schlusses. — Die Börse hält sich ziemlich fest, es findet jeden Tag ein leichtes Steigen statt. 5proz. 20½. Unverzinsl.

Staatsschuld 4 Proz. — Von dem Heer sind keine fernern Depeschen eingelaufen. Seit dem letzten Siege Spartero's haben die Gerüchte über die Ministerveränderung aufgehört. Der Hablador behauptet dagegen doch, das Kabinet müsse durch neue Männer ersetzt werden. Cordova ist noch immer unter dem Martialgesetz.

Rebhirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
6. Juli	U. 283.	0,22.	17,2 Gr. üb. 0	ND
M. 7	U. 273.	11,52.	22,6 Gr. üb. 0	ED
M. 8	U. 273.	11,52.	14,9 Gr. üb. 0	ED
M. 11	U. 273.	11,22.	14,9 Gr. üb. 0	ED

### Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 8. Juli: Der böse Geist Lumpacivagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt, Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen, von Restroy; Musik von Adolph Müller. Hr. Eduard Weiß, vom k. k. privilegierten Theater in der Leopoldstadt in Wien: Zwirn, zur ersten Gastrolle.

### Todesanzeige.

Am 3. dieses, Nachmittags 3 Uhr, entschlief zu einem besseren Leben unsere geliebte, gute und einzige Tochter, Emilie Heinzerling, nach einem 11wöchentlichen schweren Krankenlager, in einem Alter von 23 Jahren und 9 Monaten.

Indem wir ihren und unseren auswärtigen Freunden die Nachricht von diesem, für uns so traurigen, Todesfall geben, bitten wir um stille Theilnahme an unserem höchst schmerzlichen Verlust.

Mahlberg, den 5. Juli 1838.

A. J. Heinzerling,  
B. S. Heinzerling,  
geb. Helbing.

### Literarische Anzeige.

Das im Laufe dieses Jahres unter dem Titel:

### Erinnerungen aus Spanien,

oder

### das spanische Volk und Land,

auf Subskription angekündigte Werk des Hauptmanns Nißel in Mannheim, welches, außer einer Zugabe von acht, in München sehr schön in Stein gravirten, Originalabbildungen echt spanischer Nationaltrachten, 20 — 22 gr. Nebendiagen füllen dürfte, wird, da der Druck desselben bereits begonnen, schon mit nächstkommender Herbstmesse an die Herren Abonnenten ausgegeben werden, bis wohin der Subskriptionspreis von 2 fl. noch beibehalten werden, dann

aber ein erhöhter Ladenpreis von 2 fl. 42 kr. unabänderlich eintreten soll, was man mit dem weiteren Bemerkten öffentlich bekannt machen zu müssen glaubt, daß, wofür noch weitere Bestellungen, die sowohl bei dem Verfasser selbst, als auch bei allen soliden Buchhandlungen fortan gemacht werden können, eingehen, noch einige ähnliche Lithographien ohne Preiserhöhung weiter beigegeben werden sollen.



Mannheim. (Besuch.) Ein junger Mann, der im mechanischen Zeichnen wohl erfahren ist, auch einige Kenntnisse in der Mathematik besitzt, findet dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Ph. Schweizer, Sohn, in Mannheim.

### Wagenempfehlung.



Eine nach neuer Art gefertigte viersitzige gedeckte Kalesche, die auch als Stadtwagen zu gebrauchen den vollen Zweck hat, ein Reisewagen, ein Einspanner und eine schon gebrauchte, noch im guten Zustande befindliche, viersitzige gedeckte Kalesche sind zu verkaufen. Für solche Arbeit wird garantiert.

K. Creelius, Sattler,  
lange Straße No. 128 in Karlsruhe



Karlsruhe. (Anerbieten.) In eine gebildete Familie könnten jetzt gleich oder auch auf's Späthjahr einige junge Leute als Pensionäre eintreten. Billige Bedingungen, immerwährende Aussicht und Beschäftigung mit denselben kann man hier schon im Voraus zusichern. Junge Ausländer würden im Hause die beste Gelegenheit finden, das Deutsche schnell und vollkommen zu erlernen. Auf Anfragen ist die groß. Lyzeumsdirektion erdichtig, nähere Auskunft zu ertheilen.

### Postdienstantrag.



Ein gewandter Gehülfe des Postfaches, welcher sich mit guten Zeugnissen ausweisen im Stande ist, wünscht im Großherzogthum entweder sogleich oder bis Monat Juli bedienstet zu werden.

Näheres erbittet man in frankirten Briefen bei dem Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfragen.



Mannheim. (Besuch.) Ein gebildetes Frauenzimmer sucht eine Stelle entweder als Gesellschafterin oder als Aufseherin über Kinder, oder als Vorsteherin einer Haushaltung. Dabei wird bemerkt, daß nicht auf ein bedeutendes Salär, sondern vielmehr auf eine freundliche und wohlwollende Behandlung Anspruch gemacht wird.

Auf portofreie Anfrage ertheilt Stadlamtsaktuar Niednager in Mannheim nähere Auskunft.

Nr. 838. Neckarbischofsheim. (Erbverladung.) Dem seit mehreren Jahren abwesenden Michael Schlexer von Treskillingen fiel durch den Tod seiner Mutter, der Michael Schlexer's Wittwe, eine Erbschaft von 39 fl. 25 kr. zu.

Dezelfde hat sich

innen 3 Monaten

über die Annahme dieser Erbschaft zu erklären, oder zu erwarten, daß sie außerdem lebiglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zuläme, wenn der Vorgesagte zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Neckarbischofsheim, den 16. Juni 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Wagner.



**Eisenbach. (Weinversteigerung)**

Donnerstag, den 12. d. M.,  
Morgens 9 Uhr,  
ist der Unterzeichnete folgende, in seinem Pater Keller zu Eisenbach liegende, Weine, als:  
20 Fuder 1833r,  
10 " 1834r und  
8 " 1835r

in beliebigen Quantitäten öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Bruchsal, den 2. Juli 1838.

Andreas Göll.

**Bruchsal. (Webstuhllieferung)** Die Anfertigung und Lieferung von 10 Stück neuen Leinwandstühlen für die öffentliche Anstalt wird in Submission begeben.

Die Stühle sollen 7 Fuß lang, 6 Fuß weit und 6 1/2 Fuß hoch werden; die Polstärkte ist für die Schwellen auf 5 bis 6 Zoll, für die Posten auf 4 bis 7 Zoll, für die Platten auf 4 bis 6 Zoll und für die Bäume auf 4 bis 5 Zoll bestimmt.

Es darf dazu nur ganz durrtes, durch mehrere Jahre abgelaertes, eichenes Holz verwendet werden. und der Uebernehmer hat sich über den Besitz des dazu erforderlichen Vorraths beim Uebertrag der Anfertigung genügend auszuweisen, so wie obdenn auch die Konstruktion der Webstühle näher bestimmt werden wird.

Die diesfälligen Eingaben haben längstens bis zum 18. dieses Monats

vergeschlossen, mit der Aufschrift: "Webstuhllieferung betreffend", bei diesseitiger Stelle zu geschehen.

Bruchsal, den 4. Juli 1838.

Großh. bad. Justiz- und Korrektionshausverwaltung,  
Stoll.



**Nr. 1411. Bretten. (Schäferverpachtung.)** Die diesige Schäfererei, welche mit 600 Stück Schafweide besetzt ist, wird

Montag, den 23. dieses Monats,  
Nachmittags 1 Uhr,

auf diesigem Stadthause auf drei Jahre von Bartholomä bis Maria Verkündigung in Pacht begeben.

Die näheren Bedingungen werden bei der Versteigerungsvornahme bekannt gemacht werden.

Bretten, den 5. Juli 1838.

Das  
Bürgermeisteramt.  
Martin.

vdt. Schiller.

**Nr. 8404. Weinheim. (Schuldentiquidation.)**

Joh. Dillinger's Eheleute,  
Anton Leonhard, ledig,  
Johannes Ridel's Eheleute,  
Johannes Brauch's Eheleute,  
Michael Bertel's Wittwe und  
Michael Bertel, ledig,

schämlich von Hemsbach, sind aelionen, nach Polen auszuwandern, und haben hierzu von hoher Regierung bereits die Erlaubnis erhalten.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche an die genannten Personen irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche in der auf

Montag, den 16. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumten Liquidationstagfahrt um so gewisser auf hiesiger Anstalt anzukommen und zu begütigen, als man ihnen im Un-

terlassungsfalle später von diesseits nicht mehr dazu verhelfen könnte.

Weinheim, den 28. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.  
B. d.

vdt. Pfeiffer.

**Nr. 16,777. Mannheim. (Mundtobtaufhebung.)** Die gegen den Schmiedmeister, Emanuel Engel von Mannheim, durch Rådamtlichen Beschluß vom 11. Dez. 1835, Nr. 29,373, ergangene Mundtobterklärung im ersten Grade wird hiermit wieder aufgehoben. Es hat jedoch das Vermögen seiner Kinder unter pflegschaftlicher Verwaltung zu verbleiben.

Mannheim, den 5. Juli 1838.

Großh. badisches Stadtkant.

Riegel.

vdt. Niebnagel.

**Bühl. (Dienstkontrag.)** Bis zum 1. August d. J. wird bei diesseitigem Amte eine Aktuarstelle erledigt, welche man mit einem Rechtspraktikanten oder expirierten Praktikanten zu besetzen wünscht, und mit einem Gehalt von 350 fl. verbunden ist, der nach Umständen auf 400 fl. erhöht werden kann.

Interessirte wollen sich an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Bühl, den 1. Juli 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Häselin.

**Bruchsal. (Dienstkontrag.)** Unsere erste Gehülfenstelle, mit 50 fl. Gehalt, ist in der Folge wieder zu besetzen. Die hierauf reflektirenden H. H. Kameral Praktikanten oder Assistenten wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, an den Unterzeichneten wenden.

Bruchsal, den 5. Juli 1838.

Großh. bad. Obereinnehmeramt.

Sachs.

**Bühl. (Anzeige.)** Der Unterfertigte bringt hiermit zur Anzeige, daß er das Schriftverfasseramt in gerichtlichen und Privatwärtungs-Sachen capere ausübe.

Bühl, den 5. Juli 1838.

Karl Hippmann von Baden.

**Geschäftsempfehlung.**

Der Unterzeichnete, welcher als Tapezierer und Dekorateur sich dabei etabliert hat, beehret sich, hiervon die geziemende Anzeige zu machen und mit der Versicherung sich bestmöglichst zu empfehlen, daß er dem ihm geschehrt werdenden Zutrauen zu allen einschläglichen Geschäften in jeder Hinsicht zu entsprechen sich bestreben wird.

Bruchsal, den 3. Juli 1838.

Justus Heinrich Kiesel,  
Wohnhaft bei Amtsstube oder Kessel  
in der Residenzvorstadt.

**Nr. 1. Baden. (Weinversteigerung.)** Am Dienstag, den 17. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden bei großh. Kellerei dafür

- 30 Ohm 1834r Gessälwein,
- 30 " 1836r Ingelswiler, sogenannter nielerklärter Hofwein,
- 40 " 1836r Gessälwein,
- 50 " 1837r do.

dem Verkauf ausgelegt; wozu die Liebhaber damit eingeladen werden.

Baden, den 2. Juli 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Zwiedelthofer.